

GLAS STATT PET

HELP THE
ENVIRONMENT
AND STAY
HYDRATED



REGELN

1. Nimm dir eine Flasche
2. Füll sie mit Inhalt
3. Trinke und genieße
4. Wasch die Flasche aus
5. Und bring sie zurück

Ausgangslage

Uns ist aufgefallen, dass die meisten BMS Schüler sich täglich mehrere PET-Flaschen beschaffen und diese nach Gebrauch schnell einmal wegwerfen. Dadurch erzeugen wir alle einen enormen Plastikabfall und verschmutzen unsere Umwelt. Ständig neue Flaschen zu kaufen verursacht viel CO₂ und dem wollten wir entgegenwirken.

Motivation, Zielsetzung und Zielpublikum

Wir wollen mit gläsernen Mehrwegflaschen, den Ausstoss von CO₂ vermindern. Diese Verschmutzung entsteht hauptsächlich bei der Produktion, sowie bei der Transportation der beliebten PET-Flasch. Doch wieso verwenden wir nicht Glasflaschen, welche wir nachfüllen und über längeren Zeitraum verwenden können? Vielleicht weil wir keine Besitzen, zu fauls sind uns eine zu kaufen, oder es einfacher ist an PET-Flaschen zu gelangen? All das und vieles mehr ging uns durch den Kopf, bis wir uns schlussendlich auf eine Lösungs Idee eigneten. Also stellen wir ab dem jetzigen Zeitpunkt Glasflaschen für die Schüler zur verfügung. Damit das Ganze auch die entsprechende Aufmerksamkeit erlangt und die Regeln für den gebrauch bekannt gegeben werden können, starteten wir dazu eine kleine Kampagne. Mit Plakaten, Flyern und Etiketten wollen wir unseren Gedanken in die Köpfe der Schüler bringen und sie von unserer Aktion überzeugen. Unser Zielpublikum sind die Schüler der BMS an der gibb Bern.

Fragestellung

Wie können wir den PET verbrauch minimieren? Sind Glasflaschen schonender für die Umwelt, wenn sie mehrmals verwendet werden? Kann man den Lebenszyklus einer PET-Flasche verlängern? Können wir Schüler dazu animieren Glasflaschen zu verwenden anstelle der handelsüblichen PET-Flasche?

Methode

Zu Beginn durchsuchten wir das Internet nach zahlreichen Artikel, welche sich mit unserer Thematik auseinander setzten. Dabei stiessen wir auf Zustimmungen einiger Forschungen, was für uns bedeutete, dass wir unsere Idee umsetzen konnten.

Verwendeter Literatur

Das Hauptargument gegen Einwegflaschen: Produktion und Entsorgung verbrauchen viel Energie. Ein Beispiel: Wird eine Einliter-Einwegflasche aus Plastik hergestellt, fallen rund 55 Gramm mehr CO₂-Emissionen an, als wenn eine Glasflasche wiederbefüllt wird.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/mehrwegflaschen-einwegflaschen-im-pfandflaschen-wirrwarr-a-1031491.html>

<http://www.glasaktuell.de/glas-nachhaltigkeit/>

<http://www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum/vergleich-umweltfreundliche-verpackungen/>

Vorgehen

Wir erstellten ein Kampagnen-Konzept, damit unsere Plakate, Flyer und Etiketten einheitlich und ansprechend wirken. Somit layouteten wir unsere Drucksachen, kreierten einen modernen Slogan und legten Regeln für den Gebrauch unserer Flaschen fest. Da wir auch im Druck papiersparend Arbeiten wollten, beschränkten wir auf nur so viele Flyer und Plakate wie nötig.

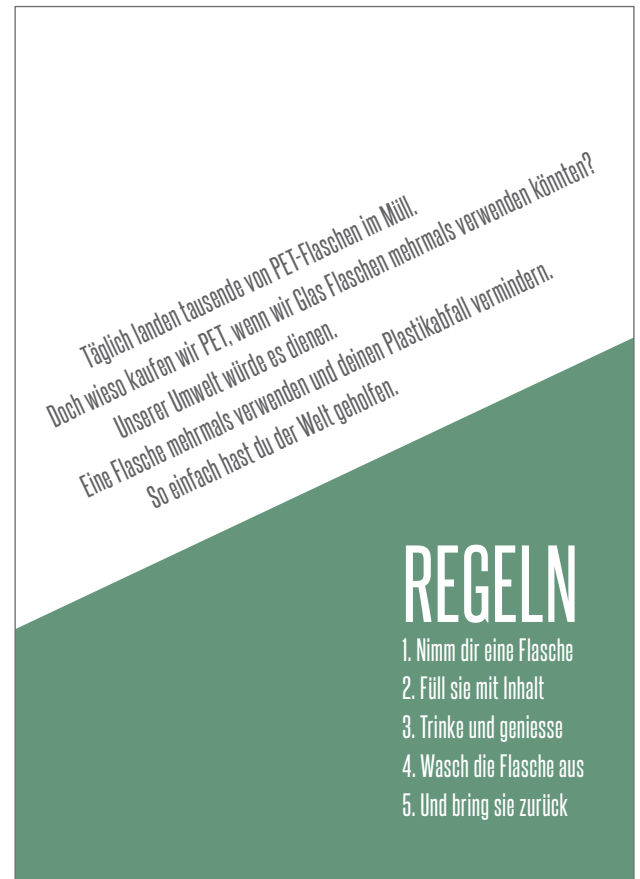
Parallel dazu organisierten und erwarbten wir uns optisch ansprechende Glasflaschen. Hauptkriterium war es die Flasche wieder zu verschliessen zu können, um die Flasche für den Benutzer praktischer zu gestalten.

Im letzten Schritt beklebten wir die Flaschen mit den erstellten Etiketten, plazierten sie auf einigen Stockwercken des gibb Schulhauses und hängten unsere Plakate auf. Die Flyer verteilten wir auf dem Pausenplatz in unserer Klasse und legten weitere im Schulhaus auf. Wir hoffen das unsere Idee fruchtet und sich mehrere Schüler täglich eine unserer Flaschen ausleihen und sie durch den Tag durch verwenden. Wenn es bei einigen Personen zusätzlich noch zu einer Art Erkenntnis kommt und sie sich eventuel selber eine Glasflasche kaufen, da sie dies doch als praktischer empfinden als die PET-Flaschen, dann haben wir unser Ziel mehr als nur erreicht.

Wir hoffen auf positive Ressonanzen und das sich die Benutzer an unsere Regeln halten, um so die Welt ein kleines bisschen zu verbessern.



Flaschen-Etikette unserer Kampagne



Flyer unserer Kampagne

Fazit und Reflexion

Es ist gut, sich mit solchen Themen auseinander zu setzen. Durch diese Arbeit haben wir gemerkt, wie einfach es ist, Leute auf etwas aufmerksam zu machen. Durch unser Handeln, und nicht nur leere Worte, konnten wir bereits seit Beginn viele Leute ansprechen und zum Nachdenken anregen. Wir glauben, dass es wichtig ist, zwischendurch solche Vorbildrollen zu übernehmen und damit Leute zu sensibilisieren, die das Nachahmen. Das Projekt gab in der Ausführung nicht sehr viel Arbeit, jedoch in der Anfangsphase. Wir haben gute Vorarbeit geleistet, damit wir keine Komplikationen hatten und konnten die Arbeiten aufteilen. Alles in allem ist es für uns ein gelungenes Projekt, und wir haben das Gefühl etwas neues gemacht zu haben, was wir in der Öffentlichkeit bisher noch nicht erfahren haben.